

Über Rinkerode nach Paris

„Spezieller Geist“ beim ökumenischen Pilgerweg für Klimagerechtigkeit

Rinkerode/Drensteinfurt/Herbern • Für jeden, der vom Nordkap aus nach Paris unterwegs ist, führt der Weg durch Rinkerode und Herbern – zumindest, wenn er zur Gruppe der „Klimapilger“ gehört.

Zahlreiche Menschen sind bereits eine oder mehrere Wegstrecken auf dem „Ökumenischen Pilgerweg für Klimagerechtigkeit“ mitgelaufen, der Ende November in Paris endet.

Rund 150 Pilger absolvierten am Samstag die 21,8 Kilometer lange Etappe von Münster nach Rinkerode. Ein Zwischenstopp wurde auf Haus Heidhorn eingelegt, wo der Nabu sein Waldklimafonds-Projekt vorstellte. In der St. Pankratius-Kirche hieß Rinkerodes Ortsvorsteher Bernhard Stückmann die Menschen mit einer kurzen Ansprache willkommen, in der er auch das Thema der folgenden Etappe, das un-

konventionelle Gasbohren, ansprach und klarstellte, dass sich Drensteinfurt parteiübergreifend dagegen ausspricht.

Übernachtung

Die Rinkeroder freuten sich über 32 Gäste, die in der Sporthalle übernachteten. Für ein warmes Abendessen sowie ein reichhaltiges Frühstück sorgten nicht nur die Landfrauen und die KFD aus Rinkerode. Auch die Landfrauen sowie der Heimatverein aus Walstede

hatten es sich nicht nehmen lassen, bei der Beköstigung der Pilger mitzuhelfen.

Die nächste Etappe startete am Sonntagmorgen mit rund 130 Teilnehmern. Neben einigen Langzeitpilgern, die bereits seit Flensburg oder sogar seit Schweden dabei sind, beteiligten sich Gruppen wie der Heimatverein Drensteinfurt, die Pfadfinder aus Lüdinghausen, die Clemensschwwestern aus Hilstrup, die KFD Münster sowie Vertreter von Pax Christi und der Bigg. Gemeinsam wur-

de gesungen und gebetet.

Die Hauptorganisatoren Barbara Kuhlmann von der katholischen und Friederike Lichtwark von der evangelischen Gemeinde sowie Theo Schemmelmann vom Rinkeroder Heimatverein waren sich einig: „Tolle Gespräche“ habe es mit den Pilgern gegeben. Und ein ganz spezieller Geist sei zu spüren gewesen.

Stadtstempel

Der Weg führte weiter über Drensteinfurt, wo Bürgermeister Carsten Grawunder einen Stempel der Stadt im Gepäck hatte. Jeder konnte sich so eine Eintragung in seinem Pilgerbuch sichern. Wohlbehalten erreichte der Zug am Abend Herbern und wurde von Pfarrer Wilfried Voss an der Auferstehungskirche in Empfang genommen. Hier warteten Getränke und Würstchen auf die Wanderer. • *bm/mew*



Die Organisatoren (v.l.): Friederike Lichtwark, Barbara Kuhlmann, Theo Schemmelmann. Foto: Moritz